

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 8.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern des Hauptblatts
30 Pfg.

*Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtansage)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Kellamerteile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 217.

Donnerstag, 5. August 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

Unsere Rundfrage „Wiesbaden nach dem Kriege“

beschäftigt auch weiter, einen Monat nach ihrem Er-
scheinen, die deutschen Zeitungen. So bringt jetzt die
angesehene in Berlin erscheinende „Zeitungskorre-
spondenz für Kunst und Wissenschaft Dr. Römer“
folgende Notiz:

Eine Umfrage über die Zukunft der deutschen Bade-
orte. Angeregt durch die Rundfragen der grossen
Berliner Tageszeitungen wie der Vossischen Zeitung und
des Berliner Tageblatts u. a. m. über die Aussichten des
Grosshandels nach dem Kriege hat jetzt das Wies-
badener Badeblatt eine Rundfrage erlassen über
das Thema: „Wiesbaden nach dem Kriege“, dessen
Ergebnisse wohl für alle deutschen Bade-
orte zutreffend sein dürften. Die Antworten
von Behörden und Persönlichkeiten, denen ein maß-
gebliches Urteil zusteht, lauten überraschend
günstig. Der Vorsitzende des Wiesbadener Ärzte-
vereins, Dr. Schrank, betont in seiner Antwort, dass
Wiesbaden jetzt ein deutscher Kurort mit stark militär-
ischem Einschlag geworden ist. Der internationale
Charakter ist verschwunden und mit ihm hoffentlich auch
für alle Ewigkeit so mancher undeutsche Brauch und
dekadente Luxus. Es ist durchaus anzunehmen, dass
der gesunde Sinn des deutschen Volkes in Zukunft den
deutschen Kurorten den Vorzug geben wird. Auch der

Direktor des Bundes deutscher Verkehrsvereine, Schuh-
macher, spricht sich dahin aus, dass ein Volk, das inner-
halb eines halben Jahres rund 14 Milliarden Kriegs-
anleihe zeichnen konnte, einen wichtigen Faktor in der
wirtschaftlichen Entwicklung der deutschen Bäder bilden
muss. Endlich hat noch der Vertreter der Schweizer-
ischen Bundesbahnen in Berlin, J. Basler, geantwortet:
Der Krieg dürfte insofern eine Verschiebung des
Besuches im Gefolge haben, als der Zuzug aus den
feindlichen Staaten vorübergehend unterbleiben, dafür
aber mehr Einheimische und Verbündete sich einstellen
werden. Rascher jedoch, als man jetzt allgemein an-
nimmt, wird sich aber das internationale Reisepublikum
wieder einstellen.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Hauptm. Bergmayer mit Familie (Neuburg); Oberst
Faber mit Gemahlin (Berlin); Stabsarzt Dr.
Femmer; Leut. Forster (Baden); Frau Hauptmann von
Froelich (München); Oberleut. v. Gülich (Lahr); Leut.
Henn; Generalmajor Hohenstein; Major Jeinsen; (Dort-
mund); Hauptm. v. Krupka; Oberstabsarzt Langgut mit
Gemahlin (Sulzbach); Oberleut. Laurentius (Charlotten-
burg); Hauptm. Mauthe mit Gemahlin (Schwenningen);
Oberleut. Moyzischewitz; Leut. Münch (Triburg); Leut.
Reimel; Stabsarzt Dr. Scharfenberg (Haynau); Frau
Leut. Schroeder (Büdingen); Frau Hauptm. Steffen
(Berlin); Hauptm. Tuchert mit Gemahlin (Charlotten-
burg); Oberleut. Voss mit Gemahlin (Baden); Oberleut.
Wilhelmy (Flandern).

Zum Kurgebrauch sind hier u. a. eingetroffen: Frau

von Boineburg mit Tochter aus Berlin in der
Quisisana. Akademiedirektor Prof. Bopp mit Ge-
mahlin aus Wien im Pariser Hof. Kunstmaler von
Dardel aus Stockholm in den Vier Jahreszeiten.
Medizinalrat Dr. Fertig mit Gemahlin aus
Worms im Kölnischen Hof. Landesökonomierat
Förster aus Kassel im Hotel Zum Kranz. Königl.
Baurat Gerdau aus Düsseldorf im Nassauer Hof.
Graf von Limburg-Stirum aus dem Haag in
den Vier Jahreszeiten. Freifrau v. Oldershausen
aus Hamburg ebenda. Freiherr v. Ompteda aus
Flensburg im Europäischen Hof.

Der Fremdenzugang allein am 2. August be-
trug 198 Kurgäste und 241 Passanten, insgesamt 439.

Aus dem Kurhaus.

Militärkonzert.

Heute Donnerstag wird das Nachmittags-Abonne-
mentskonzert 4½ Uhr im Kurgarten von dem Musik-
korps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-
Regiments Nr. 80 unter Leitung des Herrn Kapell-
meisters Haberland ausgeführt. — Das abendliche
Abonnementskonzert heute Donnerstag und morgen
Freitag leitet der Städtische Musikdirektor Herr Carl
Schuricht.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Zum Kampf um das Wort „Hotel“.

Zu der von uns gestern veröffentlichten Notiz über
den Kampf um die Bezeichnung „Hotel“, die das stell-

Unser Taunus im Bild.

Unsere Kurgäste, die nach dem benachbarten Frank-
furt einen Abstecher machen, mögen nicht versäumen,
sich die Ausstellung „Der Taunus im Bild“ im dortigen
Kunstverein (Junghofstrasse 8) anzusehen. Von der
frühesten gemalten Ansicht des Taunusgebirges von
Adam Elsheimer, 1578—1620, und den etwas später
entstandenen graphischen Darstellungen der Taunus-
Ortschaften von Matthäus Merian führt die Ausstellung
über die unfruchtbaren Zeiten des 17. und 18. Jahr-
hunderts, vorbei an Johann Wolfgang von Goethe,
der durch eine Zeichnung vertreten ist, zu den Schütz,
Schneider, zu Anton Radl, von dem besonders eine
„Wirtschaft am Walde“ auffällt, und dem Meister des
kolorierten Stiches, der zu Anfang des 19. Jahrhunderts
florierte und ein hervorragender Repräsentant des da-
maligen Zeitgeistes ist. Pose, Bromes und andere
folgen. Dann aber bricht in der zweiten Hälfte des
19. Jahrhunderts die Blütezeit des Taunusbildes an.
Die Cronberger Malerkolonie ist entstanden; Burnitz,
Dielmann, Maurer, vor allem aber Anton Burger ar-
beiten draussen und verdanken ihre reifsten Schöpfungen
den Anregungen, die ihnen die Taunuslandschaft gab.
In weiterem Sinne gehören zu den Genannten auch
Peter Becker, Karl Morgenstern, C. Th. Reiffenstein,
Teutwart Schmitson, Adolf Schreyer, kurz fast alle
Frankfurter Maler von Bedeutung aus dieser Zeit, auf
die die Ausstellung mit Recht ihr Hauptgewicht gelegt
und für die sie eine nicht weniger glänzende Repräsen-

tation herbeigeführt hat wie für die jüngste Zeit, die
mit den Namen Thoma, Scholderer, Eysen, Steinhausen,
Boehle, Altheim, Nussbaum, Brütt, Ernst Morgenstern,
Wucherer, Kinsley ausreichend charakterisiert ist.
Gegenständlich am eingehendsten behandelt sind natür-
lich die Frankfurt am meisten benachbarten Gebiete des
eigentlichen Taunus, wie die Landschaften um Cron-
berg, Altkönig, Feldberg, Königstein usw.; jedoch haben
auch die entfernteren Gegenden des nördlichen und
westlichen Taunus alle mögliche Berücksichtigung ge-
funden. Unter ihnen ragt besonders die „Schlangen-
bader Allee“ von Max Liebermann, wohl das
einzige Taunusbild, das dieser Meister gemalt hat, her-
vor. So bietet die Ausstellung mit ihren zweieinhalb-
hundert Nummern ein ebenso reiches wie anziehendes
Bild von den Schönheiten des Taunus und
wird, in zweifacher Hinsicht, nach Schöpfer und nach
Gegenstand, Heimatkunst bietend, während ihrer zwei-
monatigen Dauer gewiss für viele eine Stätte der Er-
holung und des Genusses sein.

Deutsche Kunst in St. Quentin.

(Originalbericht für das „Wiesbadener
Badeblatt“.)

St. Quentin, den 1. August 1915.

Ein Jahr nach dem hinterhältigen Überfall unserer
Feinde hat das deutsche Volk nicht nur die Genugtuung,

dass seine Heldensöhne auf französischer Erde als
sicherer Schutzwall gegen den Übermut des Erbfeindes
stehen, auch deutsche Künstler wandern nach
der feindlichen Erde, um unseren Feldgrauen einige
Stunden der Erbauung und Zerstreuung zu bringen.

Aus diesen Motiven heraus hat der Rhein- und
Mainische Verband für Volksbildung, in Verbindung mit
der Bildungszentrale des Generalgouvernements in Brüssel,
seine Schauspielgesellschaft vervollständigt durch einige
Mitglieder namhafter Bühnen und verschiedene Gäste auf
eine Gastspielfahrt nach dem Westen geschickt, welche
zunächst einen Monat dauern soll.

Am Jahrestag des Kriegsbeginnes fand im Stadt-
theater in St. Quentin, in welchem sich die
Engländer häuslich niedergelassen hatten, bis sie von
unseren tapferen Feldgrauen sauber hinausgejagt wurden,
eine Aufführung von Goethes Iphigenie auf
Tauris statt. Die Iphigenie spielte Fräulein Marg.
Dietrich vom Deutschen Theater in Berlin a. G.; den
Thoas Herr W. Zollin vom Hoftheater in
Wiesbaden a. G.; den Orest Herr Koch vom
Deutschen Theater in Berlin a. G.; den Pylades Herr
Otto Wollmann vom Hoftheater in Hannover;
den Arkas Herr Miltner-Schönau vom Resi-
denztheater in Wiesbaden. Der Vorstellung
wohnte Se. Kgl. Hoheit Prinz August Wil-
helm von Preussen bei. Am 1. August fand eine
Aufführung von „Minna von Barnhelm“ mit Frä.
Dietrich als Minna statt, den Werner spielte Herr Zollin
und den Riscout Herr Miltner-Schönau.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Donnerstag.

Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Nun danket alle Gott, Choral.
2. Ouverture zu „Ein Tag in Wien“ Suppe
3. Bräutchen-Walzer Ganne
4. Ave Maria Schubert
5. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
6. Einzugsmarsch Jeschke

Nachmittags-Konzert.

4½ Uhr. 406. Abonnements-Konzert.
Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-
Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. Held Hindenburg, Marsch Ehlig
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppe
3. Introduction und Chor der Friedens-
boten aus der Oper „Rienzi“ Wagner
4. Fantasie aus der Oper „Das goldene
Kreuz“ Brüll
5. Erinnerung an Wagners „Tannhäuser“ Hamm
6. Geburtstags-Ständchen: Sr. Kaiser-
lichen Hoheit dem Kronprinzen
des Deutschen Reiches ehrfurchts-
voll gewidmet Lincke
7. Potpourri „Deutschland über alles“ Theimer

Abend-Konzert.

8½ Uhr. 407. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
Musikdirektor.

1. Im Frühling, Ouverture C. Goldmark
2. a) Brautlied | aus C. Goldmark
b) Serenade | „Ländliche Hochzeit“
3. Ouverture zu „Otto der Schütz“ E. Rudoff
4. Largo appassionato aus op. 2, Nr. 2 L. v. Beethoven
instr. von Carl Schuricht.
5. Fest-Ouverture Fr. Lur
6. Elfenreigen Fr. Klose
7. Zwei Militärmärsche R. Strauss

Neue Damen-Moden für den Herbst
in vornehmer, solider Ausführung.
Sehr preiswert. Grosse Auswahl.

J. Hertz
Langgasse 20
17436a

vertretende Generalkommando des 11. Armeekorps unter Androhung des Militärverbots beseitigen lassen will, teilen wir noch die folgenden Ausführungen eines bekannten Berliner Hotelfachmannes mit: „So sehr ich die Bestrebungen begrüße, unnötige Fremdwörter, besonders auf den Speisekarten, auszumerzen, so halte ich doch die Ausmerzung des Wortes „Hotel“ für unangebracht, da diese Bezeichnung fast in allen Sprachen vorkommt und auch in die deutsche Sprache so übergegangen ist, dass sich heute mit ihr ein bestimmter Begriff verbindet, der sich durch ein deutsches Wort nicht wiedergeben lässt. Gerade dieses internationale Wort ist dem reisenden ausländischen Publikum, das der Landessprache nicht mächtig ist, ein Wegweiser, wo es unterkommen kann. Man bezeichnet nicht nur in Deutschland derartige Betriebe mit dem Worte „Hotel“, sondern in allen zivilisierten Ländern. Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass das Wort „Hotel“ in Verbindung mit dem Namen des betreffenden Betriebes einen Bestandteil der eingetragenen Firma bildet, die unter Anwendung erheblicher Summen im In- und Auslande bekannt geworden ist und dadurch einen Teil des Vermögens des betreffenden Betriebes darstellt.“

— Eisenbahnverkehr Wiesbaden-Rüdesheim. Der Personenzug Nr. 1182 Rüdesheim ab 8 Uhr 16 Min. abends, Wiesbaden an 9 Uhr 20 Min., Wiesbaden ab 9 Uhr 31 Min., Mainz-Kastel ab 9 Uhr 45 Min. und Frankfurt a. M. an 10 Uhr 44 Min. wird vom 15. August an durchweg 10 Minuten früher gelegt werden.

— Schauspielgesellschaft Nina Sandow (Residenz-Theater). Heute Donnerstag geht Halbes Liebesdrama „Jugend“ in Szene. Freitag wird Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ gegeben. Am Samstag gelangt erstmalig die Komödie „Die Kameradin“ von Strindberg zur Aufführung.

— Volksschule (Hellmundstr. 45 I). Im Monat Juli ist die Volksschule von 1757 Lesern und 202 Leserinnen besucht worden. Wir weisen nochmals darauf hin, dass der Besuch vollständig frei ist.

Hof und Gesellschaft.

Die Kaiserin hatte sich zum Besuch der kaiserlichen Familie nach Zoppot begeben.

Kapitänleutnant v. Mücke feierte auf dem Gute seines Schwiegervaters bei Bremen seine Hochzeit. Die Mannschaften des Landungszuges der „Emden“ wohnten der Trauung bei.

Reichspräsident Dr. Kaempf erhielt das Eisener Kreuz.

Den Tod für das Vaterland starb nach schwerem Leiden, das er sich an der Spitze einer Gardeinfanteriebrigade zugezogen hatte, Generalmajor Nikolaus von Below. Der Verstorbene ist der Bruder des Armeeführers Fritz von Below.

Aus andern Badeorten.

— Kurort Vöslau. Ein Schönheitspreis für das Heldenmädchen von Rawarusk. Das diesjährige Parkfest zu wohltätigen Zwecken hatte eine eigenartige Sensation im Zeichen des Krieges. Das 14-jährige ruthenische Heldenmädchen Rosa Zenoch weilte gegenwärtig zum Kurgebrauch in Vöslau; sie wurde bald vom Kurpublikum beim Parkfest an der silbernen Ehrenmedaille vom Roten Kreuz am weiss-roten Band, die ihr der Protektorstellvertreter vom Roten Kreuz Erzherzog Franz Salvator persönlich im Spital an die Brust geheftet hat, unter den Fest-

teilnehmern erkannt. Mit dem Fest war, wie alljährlich, eine Jungmädchen-Schönheitskonkurrenz verbunden. Die Mehrheit gab Stimmzettel für Rosa Zenoch ab, die bekanntlich den Soldaten bei Rawarusk in den Schützengräben unermüdlich Wasser und Obst trug und der bei diesem Samariterwerke am 3. September v. J. von einem Schrapnell der rechte Fuss zerschmettert wurde, und so wurde die kleine Heldin, die im Gebrauch ihres im Auftrag und auf Kosten des Kaisers hergestellten künstlichen Fusses schon sehr geübt ist, Trägerin des ersten Schönheitspreises. Die Trägerinnen des zweiten und des dritten Preises verzichteten zugunsten des Heldenmädchens auf die Empfangnahme ihrer Preise, und so erhielt Rosa Zenoch ausser ihrer goldenen Damenuhr auch noch ein goldenes Armband und eine silberne Armbanduhr.

Aus unseren Kriegstagen.

— Über den Kronprinzen im Felde schreibt Prof. Wegener, der Kriegsberichterstatter der „Kölnischen Ztg.“, seinem Blatte in dem Bericht über die Dankesfeier im Argonnenwald folgende herzerfrischende Zeilen: Der Kronprinz trägt die breite schwarze Mütze der Dänziger schwarzen Husaren, mit der Totenkopfkarte und einen kurzen, gelben Regenmantel, den ein Lederkurt in der Taille umschliesst. Er begrüsst mit kräftigem „Guten Morgen“ die Truppen. Dann tritt er zur Gruppe der Generale, und der Gottesdienst beginnt... Der Kronprinz stand während der Feier der Kanzel gerade gegenüber, ein wenig vor den Generalen. Ich hatte ihn lange nicht gesehen. Einigen meiner Leser ist vielleicht bekannt, dass ich im Winter 1910/11 auf seiner Indienreise sein Begleiter war. Bei ihm gewesen war ich seitdem zum letztenmal vor zwei Jahren in Danzig. Während des Krieges war ich ihm bisher noch gar nicht begegnet. Nun hatte ich ihn unmittelbar vor mir und empfand mit allen andern, dass dies doch im gegenwärtigen Zeitpunkt keine geringe Sache war. Er war doch der Mann unter uns, der nächst unserm Kaiser die Phantasie unserer Gegner zweifellos am meisten beschäftigt und bei den Franzosen sogar vielleicht noch mehr gehasst und noch wahnwitziger verleumdet wird als dieser. Der nächst unserm Kaiser wichtigste Vertreter des Hohenzollerngeschlechts, das vor allem von den Gegnern durch diesen Krieg gestürzt, gelächelt, aus den Büchern der Weltgeschichte gestrichen werden soll. Es ist nun einmal ein eigen Ding um das monarchische Gefühl des Deutschen. Erklären lässt es sich in seinen letzten Wurzeln so wenig wie die Religion. Unzweifelhaft bleibt die geistige Höhe der deutschen Kultur in nichts zurück hinter den republikanisch empfindenden Nationen Europas. Ja ich glaube, wir können wohl ohne Überhebung im allgemeinen für uns in Anspruch nehmen, dass wir eine unabhängige historische Anschauung und gegenüber den Dingen der Welt eine rücksichtslosere philosophische Kritik haben als sie. Und dennoch haben bei uns gerade die geistig führenden Schichten nicht, wie bei den Romanen, das monarchische Gefühl verloren, sondern es lebt in ihnen mit einer Kraft und inneren Wärme, die erkennen lässt, dass es nicht vom Verstand allein getragen wird, nicht aus einer Erkenntnis allein etwa, dass diese Staatsform für das Heil unseres Vaterlandes die beste sei, sondern dass es unerklärt aus der Tiefe der Herzen emporquillt. Vielleicht als uralte Erbreigung, die noch aus den Zeiten germanischen Heerkönigtums und seiner Gefolgsmänner stammt? Der letztere Gedanke ist mir während der Indienreise mehr als einmal gekommen. Mehr als einmal haben wir, seine damaligen

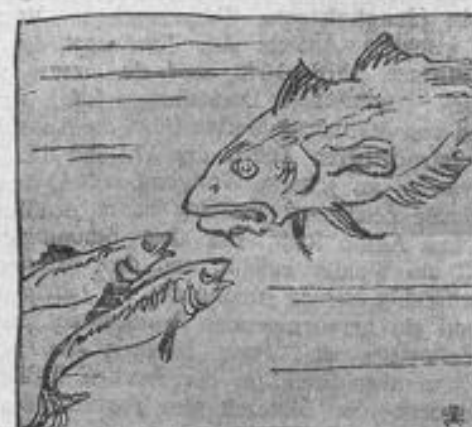
deutschen Begleiter, das uns gegenseitig gestanden, wenn wir sahen, wie er dort im fremden Lande und in jener glänzenden Gesellschaft durch seine rasche Jugend und heitere Natürlichkeit, durch seine Unerschrockenheit und körperliche Gewandtheit, durch seine adelige Erscheinung überall die Herzen im Fluge gewann und dem hohen Range Ehre machte, den das Geschick ihm verliehen. Uns selbst rötete sich das Antlitz vor Freude bei seinen Erfolgen. Wenn er so von einer gefährlichen Jagd zurückkehrte, oder wenn er in den Zwischenpausen eines wilden Poloreitens zu uns herübergesprengt kam, das Hemd geöffnet über der schweißüberströmten Brust, und dann, aus dem Sattel gesprungen, ein paar Minuten lachenden Antlitzes unter uns stand, bis das frische Pony herangeführt war und er wieder davonstürmte, dann war es uns genau so zumut wie den mittelalterlichen Mannern, die ihren jungen Königsohn zu ritterlicher Turnierrfahrt an einen fremden Fürstenhof begleiteten, und unsere Herzen wurden warm vor Stolz und Liebe. Ganz etwas Gleiches wurde heute in mir lebendig, als ich ihn so vor mir stehen sah; und ich fühlte es, so ging es mit mir allen ringsum. Nur war es damals Lust und Spiel gewesen, heute war es Ernst, ein Ernst, so gewaltig, wie er in der Weltgeschichte nur je vorgekommen. Heute war er einer der Heerführer im Existenzkampf Deutschlands und kam zu den Seinen nach einem blutigen Sieg seiner Armee. Körperlich schien er mir kaum verändert. Es war dieselbe ungewöhnlich schlanke, rassistische Erscheinung, dieselbe federnde Unruhe und auch dieselbe junge Sonnigkeit des Wesens, die für ihn damals charakteristisch war.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Kleine Nachrichten. In Bergen (Norwegen) ist vor einigen Tagen die bekannte Violonistin Else Wagner, eine der besten Schülerinnen von Josef Joachim, gestorben.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Wohlmeinende Tierstimme.

In der Nordsee traf ein alter Kabeljau ein Haringpaar. „Liebe Freunde, hört meinen guten Rat: Schwimmt jetzt nicht an die englische Küste! Dort werdet ihr sofort gefangen. Die brauchen Euch nämlich für ihren Riesenkater!“

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.
Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

Althaus, Hr. R.
Anger, Hr. Ing.
Anspacher, Hr.
Aufhäuser, Hr. I.
Bauer, Hr. Kim.
Bannbach, Hr. O.
Baur, Hr. Kim.
Bayer, Hr. Obo.
Bendel, Fr., Be.
Benninger, Hr.
Berbeck, Hr.
Berkenhoff, Hr.
Beselin, Hr. R.
Betzger, Fr., I.
Biehoff, Hr. m.
Bienenstein, Hr. O.
Billand, Hr. K.
v. Birkenburg, I.
Birbaum, Fr., I.
Blatzheim, Hr.
Bloch, Hr. Kim.
Bloch, Fr., Steg.
Friedl. v. Boine.
Borchers, Hr. O.
Bott, Hr. Kost.
Brasch, Fr., Ne.
Braun, Hr. Pol.
Braune, Fr., S.
Brinkschütte, I.
Brown, Hr. m.
Buss, Hr. Kim.
Chrut, Hr. m.
Chlaesen, Hr. Ju.
Classen, Hr., I.
Colberg, Hr. S.
de Cornely, Fr.
Cranz, Fr., Dr.
de la Croix, Fr.
Dirnhof, Fr.
Eberhardt, Hr.
Eichhorn, Hr. I.
Eichmann, Hr.
Eickhoff, Hr., I.
Eidmann, Hr. I.
Einstein, 2 Fr.
Eisenhardt, Hr.
Ekrake, Hr. m.
Elbrich, Hr., I.
Elkemann, Fr.
Engelhardt, Hr.
Engelhardt, Hr.
Eulau, Hr. Ge.
Falke, Hr. Dir.
Feiertag, Hr.
Fenschmann, H.
Fiehlitz, Hr., H.
Fischer, Hr. St.
Fischer, Hr. S.
Flach, Hr. Kfm.
Fohs, Hr. Rent.
Friedländer, Hr.
Gerhardt, Hr.
Gerhard, Fr., I.
Gerke, Hr. Dip.
Gerson, Hr. K.
Gerson-Prager, I.
Gillig, Hr., I.
Goebel, Hr. Cl.
Goetz, Fr., I.
Goullon, Hr. M.
Grignard, Hr.
Grimm, Fr., I.
v. Gülich, Hr.
v. Gülich, Fr.
Gülken, Hr. D.
Günster, Hr., I.
Gunkel, Fr., I.
Gutmann, Hr., I.
Harder, Hr. H.
Hardy, Hr. Kf.
Hardy, Fr., Kf.
Hauert, Hr. T.
Hauke, Hr. Kf.
Hecht, Fr., I.
Hegmann, Hr.
Heilbrunn, Hr.
Heilbrunner, H.
Heimann, Hr.
Heinssens, Hr.
Heinz, Fr., I.
Herbst, Fr. m.
Herold, Fr. Ju.
Hess, Hr., W.
Houser, Hr. P.
Hilbrecht, Hr.
Hilgard, Fr. I.
Hilgers, Hr. A.
Hinrich, Fr., I.

Mässi

Das ganze

Wi

nach den Anmeldungen vom 3. August 1915.

Roenchild, Hr. Geheimer Schulrat Dr. m. Fr., Mainz	Villa Hertha
Römpker, Fr. Sanitätlerat m. Jungfer, Berlin	Sanatorium Nerotal
Römpker, Hr. Pastor, Berlin	Sanatorium Nerotal
Rössel, Hr., Hertlingshausen	Zur Stadt Biobrich
Roub, Hr. Kfm. m. Fam., Verviers	Hotel Central
Ruser, Hr. Notar, Winnweiler	Reichshof
Samson, Hr., Menden	Zur Sonne
Schacht, Fr. Dr. med., Baden-Baden	Nassauer Hof
Scharff, Hr., Gleiwitz	Hotel Central
Schäuter, Fr., Krefeld-Benrath	Goldenes Kreuz
Scheffer, Hr. Hauptm. u. Komp.-Chef m. Fr., Thorn	Europäischer Hof
Scheindel-Übersfeld, Fr., Scheveningen	Nerostr.
Schloetel, Fr., Berlin	Hotel Central
Schmidt, Hr. Leut.,	Schwarzer Bock
Schmidt, Hr. Weingutsbes. m. Sohn, Würzburg	Zur guten Quelle
Schmitt, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Goldenes Kreuz
Schnibbe, Hr. Administrator m. Fam., Gut Mariabach bei Offenbach	Hotel Central
Schneider, Hr. Kfm., Ludwigsburg	Hotel Krug
Schneider, Hr. Pfarrer, Oberwetz	Hotel Central
Schneiders, Hr., Mesenich	Zum Römer
Schneider, Hr. Hauptm., Berlin	Kaiserhof
Schönheinz, Hr. Kfm., Düsseldorf	Nonnehof
Scholl, Hr., Düsseldorf	Schwarzer Bock
Schröder, Hr., Düsseldorf	Hotel Central
Schubert, Fr., Mede	Pension Nerotal
Schüllgen, Hr. Landgerichtsrat, Köln	Grüner Wald
Schuppert, Hr., Laasphe	Christl. Hospiz II
Schwippert, Fr., Köln	Zwei Böcke
Seiler, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Krug
Servaes, Fr., Wilmersdorf	Astoria-Hotel
Severin, Fr. Major, Berlin	Pension Balmoral
Sigmund, Hr. Dir., Saloniki	Hansa-Hotel
Simon, Hr. Landrichter m. Fam., Heilbronn	Christl. Hospiz II
Sohmer, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Wolfach	Schwarzer Bock
Spiegel, Hr. Ing. m. Fam., Mannheim	Hotel Berg
Spies, Fr., Tauben-Trarbach	Hotel Dahlheim
Stäffel, Fr., Wilmersdorf	Oranienstr. 25
Stams, Hr. Kfm., Wesel	Westfälischer Hof
Stang, Hr.	Zur Sonne
Stebr, Hr., Frankfurt	Rheinischer Hof
Stein, Fr., Köln	Schwarzer Bock
Stein, Hr., Düsseldorf	Reichspost
Sternholt, Hr. Hauptm., Glogau	Hansa-Hotel
Stölze, Hr. Univ.-Prof. Dr., Würzburg	Würzburger Hof
Strathen, Hr. Gymnasialoberlehrer Dr., Frankfurt	Oranienstr. 35
Scrobel, Hr. Kfm. m. Fr., Mittweida	Europäischer Hof
Stürkow, Fr. Dr. E.-Klau	Fremdenheim International
Surterharm, Fr., Köln	Reichspost
Suskind, Hr. Kfm., Oberdallendorf	Kronprinz
Tarben, Hr. Dr. med., Hamburg	Hotel Central
Termwein, Hr. Prof., Amsterdam	Hotel Central
Thienhaus, Fr. m. Tochter, Emmendingen	Hotel Vogel
Thou, Hr., Frankfurt	Zur Sonne
Thorspeker, Hr. Dr. med., Heidelberg	Hotel Krug
Ungold, Hr. Kfm. m. Fr., München	Einhorn
Ulm, 2 Hrn. Dr. med., Hamburg	Hotel Krug
Veldkamp, Hr. Opernsänger, Frankfurt	Hotel Central
Vogel, Fr. m. Tochter, Plauen	Weisses Ross
Vogt, 2 Fr. Lehrerinnen, Dresden	Hotel Krug
Vollrath, Hr., Bad Blankenburg	Schwarzer Bock
Vomweiller, Hr., Frankfurt	Schwarzer Bock
Vrede, Hr. Amtmann m. Fr., Rhede	Hotel Berg
Wagner, Hr. Kfm., Giessen	Hotel Krug
Walterhote, Hr. Gymnasialdir., Jena	Hotel Spiegel
Weiss, Hr. Kfm., Breslau	Hotel Vogel
Weldert, Fr., Beulheim	Adelheidstr. 21
Werner, Hr., Chenitz	Hotel Imperial
Wetzbacher, Hr. m. Fr.,	Zum Posthorn
Wilkens, Hr. Oberlehrer, Osnabrück	Reichspost
Willems, Hr., Steuerinspektor, Meppen	Schützenhof
Wolf, Hr., Reichenberg	Hotel Central
Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Hotel Central
Ziegler, Hr., St. Avid	Hotel Viktoria
Zimmermann Hr. Oberleutnant, München	Grüner Wald
Zimmermann, Hr. Kfm., Cleve	Hotel Central
Zug, Fr., Zwickau	Reichspost

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 2. August . . .	31 140	22 484	53 624
Am 3. August . . .	282	105	387
Zusammen . .	31 422	22 589	54 011

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12,

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Ruhebedürftige, sich für längere Dauer hier aufhaltende Familien werden besonders auf die schönen hochherzschastlichen und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen des „Hotels Wilselma“ aufmerksam gemacht. Die rückwärtige Lage und die Bauart des Hauses gewährleistet die wohl-
tueendste Ruhe und Ungeſtörtheit vor dem Lärm des Tages, besonders aber vor dem Geräusch der Straßenbahn. - Bevorzugtes Haus der guten Gesellschaft. - Prachtige, von der Straße aus nicht zu sehende Gesellschaftsräume im Neubau, dessen anergleichenly ruhige Lage dem Besucher am wieksamsten bei einem Spaziergang durch den Park des Paulinenschlösschens zum Bewußtsein kommt. Herrliche gedeckte Terrasse zum Speisen im Freien. - Gehört und dadurch besonders kühl gelegen.

♦ ♦ ♦ **Zeitentsprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen**

Wiesbaden
Sonnenberger Straße 2

♦ ♦ Zeitentsprechende Preise und entgegenkommendste Vereinbarungen für Einzelne und Familien. ♦ ♦

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 6. August.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Das Abend-Konzert leitet der Städtische Musikdirektor Herr Carl Schuricht.

Samstag, den 7. August.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Während des Abendkonzertes:
Gesangsvorträge des Schuh'schen Männer-Quartetts.

Sonntag, den 8. August.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 1/2 Uhr im Abonnement:

Doppel-Konzert.

Montag, den 9. August.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 10. August.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Das Abend-Konzert leitet der Städtische Musikdirektor Herr Carl Schuricht.

Mittwoch, den 11. August.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 12. August.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.
8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Freitag, den 13. August.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Abends 8 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Saal:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 1/2 Uhr im Abonnement
(nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):
Militär-Konzert.

Samstag, den 14. August.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Abends 8 1/2 Uhr im Abonnement
(nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):

Doppel-Konzert.

Bei ungeeigneter Witterung 8 1/2 Uhr: Militär-Konzert im Abonnement im grossen Saal.

Sonntag, den 15. August.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

Fernsprecher 6107.

Herrnmühlgasse 9

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.

Anerkannt erstklass. Diät-Küche

Zubereitung der Speisen mit nur feinsten Molkereibutter.

Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.

Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelmus.

Grosse rauchfreie und modern eingerichtete Speisesäle.

Neu u. vornehm eingerichtete Zimmer m. Frühstück u. elektr. Licht von M. 12,50 bis 17,50 pro Woche, pro Tag M. 2.— bis 2,50. — Ruhige Lage gegenüber den Bädern.
17538 H. Kupke.

Wiesbaden- Wilhelmsheim „Villa Liebenburg“
Sonnenberg Promenadenweg 90 17535
Heim f. alleinist. deutsche Damen zum Winter- od. Daueraufenthalt.
Ruh. Lage, eig. Park, gr. eleg. Zimmer m. Verpflegung Mk. 3 u. 4 tägl.
Bewerbungen an den Vorstand d. Ver. Auguste Viktoria-Stift.

Kaffee Parkhotel. Wilhelmstrasse 36.

Treffpunkt aller Fremden

17510

Nachmittag und Abend **Künstler-Konzerte.**

Besuchen Sie die



Nibelungen u. Lutherstadt WORMS

Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg, Speyer und Mannheim. Sehenswürdigkeiten: Berühmtes Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Rathaus (Cornelianum mit Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge und Altes israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern, neue Gemäldesammlung u. s. f.
Ankunftsstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.



Verwendet

„Kreuz-Pfennig“
Marken



auf Briefen, Karten usw.

Reizende Villa

in idealer gesunder Lage, gegenüb.
Park u. Wald Freseniusstr. 43. Zier-
u. Gemüsegart., 8 Zimm., Zentralheiz.
unter günst. Bedingung verkäuflich,
bald oder später bezugsbar. Näheres
Lion & Co., Bahnhofstrasse.

Erstes und ältestes Institut für

Gesichtspflege

Haarentfernung

System Dr. Classen.

Kirchgasse 17, 1. St.

Frau E. Gronau, 17465

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 58. 17420

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Wiesbaden.

Evangelische Hospize

Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

Grosser Neubau

mit allen Bequemlichkeiten der Neu-

zeit eingerichtet. Zentralheizung.

Ruhige, freundliche Zimmer mit guten

Betten und reichliche kräftige Verpfle-

gung zu billigen Preisen. 17433

Verwalter Wilh. Sturm.

Staatl. gepr. Krankenschwester

sucht sof. Privatpflegen oder

Stellung bei Arzt.

Zuschriften an Frau Rouett,

Frankfurt a. Main, Stallburgstr. 9a.

Königliche Schauspiele.

Vom 28. Juni bis einschliesslich

31. August er. bleibt das Königliche

Theater Ferien halber geschlossen.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 5. August 1915,

abends 7 Uhr:

Gastspiel

der Schauspiel-Gesellschaft

Nina Sandow.

Zum 3. Male:

Jugend.

Ein Liebesdrama in 3 Akten von

Max Halbe.

Personen:

Pfarrer Hoppe . . . Albert Bauer

Annechen, seine . . . Stella Richter

Nichte . . . Amundus, ihr jüngerer

Stiefbruder . . . Rolf Gunold

Kaplan Gregor von . . . Martin Wolfgang

Schigorski . . . Hans Hartwig, ein

junger Student . . . Hans Schweikart

Maraschka, Dienst-

mädchen . . . Marly Markgraf

Nach dem 1. und 2. Akte finden

grössere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Kriegerheim Eisernes Kreuz

Wiesbaden, Luisenstrasse 15 Ecke Bahnhofstrasse.

Ein Tages-Aufenthalt für alle aus dem Felde zurückgekommenen Krieger.

Täglich bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Im Kriegerheim befindet sich ein Schreib- und Lesezimmer mit Bücherei und Zeitungen aus allen Teilen Deutschlands. Im Spiel- und Gesellschaftszimmer befinden sich ein Klavier, Billard und Phonograph, sowie alle Arten Spiele.

Wöchentlich finden Preis-Wettspiele statt. Getränke, Tabak und Schreibmaterialien werden unentgeltlich verabfolgt. — Das Kriegerheim ist keine Wirtschaft, sondern dasselbe soll das fehlende Heim ersetzen, wo jeder Vaterlandsverteidiger herzlich willkommen ist. 17527

Bekanntgabe des Herannahens feindlicher Flugzeuge und Verhalten bei einem Luftangriff.

Das Herannahen feindlicher Flugzeuge wird für Mainz durch Kanonenschüsse im Vorgelände, für Wiesbaden durch Glockenschläge auf den Türmen der Markt-, Luther- und Maria-Hilfskirche, für die Landgemeinden durch die Feuerglocken bekannt gegeben.

Verhalten der Polizeiorgane während eines Flugzeugangriffes:

Die Schutzleute veranlassen das Publikum, die nächsten Häuser aufzusuchen und zerstreuen Ansammlungen auf Strassen und Plätzen (besonders auf Kinder achten).

An Fenstern und Türen, auf Balkons und Dächern darf sich niemand zeigen.

Fuhrwerke sind möglichst in Torfahrten unterzubringen.

Bei der Kürze der Zeit dürfen sich die Polizeiorgane nicht auf Einzelheiten einlassen.

Die Ruhe und Ordnung auf Strassen und Plätzen muss unbedingt aufrecht erhalten werden.

Die Strassenbahnen haben innerhalb der Städte sofort zu halten; Führer und Fahrgäste treten in den nächsten Häusern unter.

Wiesbaden, den 21. Juni 1915.

Der Polizei-Präsident.

v. Schenck.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 3. August.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	747.9 758.0	746.9 756.7	748.8 758.4	747.7 757.7
Thermometer (Celsius)	16.2	20.5	16.3	17.6
Dunstspannung (Millimeter)	10.8	10.8	10.5	10.7
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	79	60	76	71.7
Windrichtung	SW 3	NW 2	NW 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	0.0	—	—

Höchste Temperatur: 22.1

Niedrigste Temperatur: 15.1

Wetteraussichten für Donnerstag, den 5. August.

Wolkig, trocken, etwas wärmer, westliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.